

Inhalt

GICON-Mitarbeiter treffen sich zur jährlichen Firmenveranstaltung 1

100 Prozent Klimaschutz für die Hansestadt Rostock 2

Neue Richtlinie über Industrieemissionen betrifft Anlagenbetreiber 2

Startschuss für neue Algenplattform in Köthen 3

Neue Firma PGU Prüfgesellschaft für Umweltauswertungsberichte mbH gegründet 4

Firmengruppe begrüßt neues Unternehmen ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH 4-5

BIOLA und IFAÖ – vereinte Stärke ab dem 01. Januar 2013 5

Neue Geschäftsbereichsleiterin für den neu gegründeten Geschäftsbereich Verwaltung und Finanzen 6

Besondere Aufträge in den Geschäftsbereichen 7

Neue Mitarbeiter in der GICON-Firmengruppe 8



Stabilität und Wachstum durch Innovation war das Motto unserer diesjährigen Firmenveranstaltung

und es ist auch das Motto der weiteren Entwicklung der GICON. Dabei beschränkt sich GICON nicht allein auf Innovationen für die eigene Entwicklung, sondern wird auch immer mehr zum Innovationspartner für große Industrieunternehmen. Bei einer wesentlichen Innovation, dem GICON-Photobioreaktor, erreichen wir mit dem Aufbau der Algenplattform in Köthen einen neuen Meilenstein in Richtung einer effektiven großindustriellen Mikroalgenproduktion. Mehr dazu in der aktuellen Ausgabe der GICONcret.

Das Wachstum der GICON spiegelt sich auch in neuen Firmen und der auf ca. 300 gewachsenen Mitarbeiteranzahl wieder. Die im Jahr 2012 erworbene ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH ermöglicht es GICON, eigene Innovationsideen auch in die Praxis umzusetzen. Die Verifizierung von Zuteilungsanträgen und Emissionsberichten wird ab 2013 von der PGU Prüfgesellschaft für Umweltauswertungsberichte GmbH übernommen.

Am 01. Januar 2013 haben sich die IFAÖ GmbH und die BIOLA zu einer Firma zusammengeschlossen. Sie firmieren seither gemeinsam als IFAÖ unter dem Dach der GICON-Firmengruppe. Mit dem Zusammenschluss bündeln beide Firmen ihre Kompetenzen in der Erforschung und Bewertung terrestrischer und aquatischer Biotope und Ökosysteme. Am Standort Hamburg ist GICON nunmehr mit 15 festen Mitarbeitern vertreten. GICON steht Ihnen auch im Jahr 2013 als starker Engineering- und Innovationspartner zur Verfügung.

Stabilität und Wachstum durch Innovation

280 Mitarbeiter treffen sich zur jährlichen Firmenveranstaltung

Stabilität und Wachstum durch Innovation – so lautete das Motto der diesjährigen Firmenveranstaltung der GICON-Firmengruppe am 18. Januar 2013.

Die Mitarbeiter aus ganz Deutschland fanden sich zum fachlichen Austausch im Dresdner Parkhotel ein. Die vorgestellten Themen reichten vom Monitoring von Zug- und Rastvögeln über die Entwicklung eines Algenturms sowie einer Biogastechnologie bis hin zum schwimmenden Offshore-Fundament. Eindrucksvoll konnten die Fachbereiche damit ihre Leistungsfähigkeit darstellen.

Unterstützt wird die Leistungsfähigkeit auch durch das weitere Firmenwachstum. Als neue Mitglieder der GICON-Gruppe präsentierten sich die PGU mbH, GICON AET GmbH,

ESG GmbH und die neuen Mitarbeiter der Hamburger Niederlassung (ehem. BIOLA, Inh. Werner Piper).

Die kontinuierliche Entwicklung der Firmengruppe ist ohne engagierte Mitarbeiter nicht denkbar. Prof. Großmann dankte diesmal zwölf Kolleginnen und Kollegen für 10 bzw. 20 Jahre Firmenzugehörigkeit.

Der Lokalkolorit der inzwischen über ganz Deutschland verteilten Niederlassungen konnte am Ende des Abends ausreichend genossen werden: Das Abendbuffet repräsentierte die regionale Küche der unterschiedlichen Standorte.

Eine Frage konnte jedoch bis zum Ende des Abends nicht geklärt werden: In welcher Niederlassung wird die nächste Innovation GICONs entwickelt werden?



▲ Sebastian Otto während seines Vortrags

◀ Dr. Martin Berz (Geschäftsführer PGU) im Gespräch mit Frank Bartsch



Ehrung von Mitarbeitern für ihre 10- und 20-jährige Firmenzugehörigkeit ▶

100 Prozent Klimaschutz für die Hansestadt Rostock



▲ Dr. Hagen Hilse im Workshopgespräch

GICON betreut am 22.01.2013 Workshop zur Masterplanerstellung, in dem Stärken und Schwächen zum Thema analysiert werden.

Die Hansestadt Rostock hat sich 2011 erfolgreich um das Förderprojekt „Masterplan 100 Prozent Klimaschutz“ im Rahmen der Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) beworben. Unter bundesweit 19 Städten und Regionen ist die Hansestadt Rostock die einzige Masterplan-Kommune in den neuen Bundesländern. Ziel des Masterplans ist, bis 2050 den Energiebedarf der Kommune um 50 Prozent zu senken und die Kohlendioxidemission um

95 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990 zu reduzieren. Die Laufzeit des Projekts erstreckt sich von Mai 2012 bis April 2016.

Themen der ersten Projektphase

Die erste Projektphase im Zeitraum 2012 bis 2013 befasst sich mit der Ausarbeitung des grundlegenden Masterplan-Dokuments als Fahrplan für die konkrete Ausgestaltung der Energiewende in der Hansestadt Rostock. Schwerpunktthemen sind:

- Potentiale zur Energieeffizienz in allen Wirtschaftssektoren (Private Haushalte, Gewerbe/Industrie, Öffentlicher Sektor/Dienstleistungen/Handel, Verkehr)
- Substitutionsmöglichkeiten fossiler Primärenergieträger durch regenerative Quellen
- Formen der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure in Rostock im Prozess der Energiewende

Mit der fachlichen Leitung der ersten Phase wurde die GICON-Niederlassung Rostock beauftragt. GICON erarbeitet das Masterplan-Dokument in enger Zusammenarbeit mit der Klimaschutzleitstelle im Amt für Umweltschutz sowie mit wichtigen Ak-

teuren der Stadt Rostock, welche sich zum Energiebündnis Rostock zusammengeschlossen haben. Neben vielen Abstimmungsgesprächen fand am 22. Januar 2013 ein Workshop zur Durchführung einer SWOT-Analyse statt. Bis zum Abschluss der Masterplanerstellung im September 2013 werden regelmäßig weitere Workshops und andere öffentliche Veranstaltungen stattfinden, um die Bevölkerung Rostocks am Entstehungsprozess des Masterplans teilhaben zu lassen.

Die zweite Projektphase

In der zweiten Projektphase 2014–2016 sollen wichtige konkrete Maßnahmen, u. a. in den Bereichen Bauen, Verkehr, Beschaffung, Energieberatung, Energiespeicherung und Netzwerkentwicklung, umgesetzt werden.

Ansprechpartner

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dr.-Ing. Hagen Hilse,
Geschäftsbereichsleiter Energie und Umwelt,
T +49 351 47878-42, h.hilse@gicon.de

Neue Richtlinie über Industrieemissionen betrifft Anlagenbetreiber

Achtung an alle Betreiber großer Kraft- und Stahlwerke, Glas- und Keramikwerke oder auch Raffinerien und Chemiewerke!

Seit dem 08. Januar 2013 gilt in Deutschland die europäische Richtlinie über Industrieemissionen (RL 2010/75/EU), kurz IED. Diese wird derzeit in nationales Recht umgesetzt, sodass im Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sowie im Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) vielfältige Änderungen anstehen. Zukünftig werden sogenannte gewerbliche und industrielle „IED-Anlagen“ definiert, für die besondere Anforderungen für die Genehmigung und den Betrieb gelten. Zu den neuen Anforderungen zählen insbesondere:

- Anwendung der Merkblätter zur **Besten Verfügbaren Technik (BVT)** bzw. der aktualisierten BVT-Schlussfolgerungen
- Erstellung eines **Ausgangszustands-**



- berichts bzgl. Boden und Wasser
- höhere Beteiligung der Öffentlichkeit und **Veröffentlichungen** im Internet während der Genehmigungsverfahren
- detaillierte und ggf. häufigere **Anlagenüberwachung** durch Behörden

Wird eine Anlage zukünftig als IED-Anlage definiert, kann GICON bei sämtlichen Fragestellungen behilflich sein, begonnen bei der Frage nach der grundsätzlichen IED-Einstufung bis hin zur Erstellung der Antrags-

unterlagen, der Fachgutachten und dem kompletten Behördenmanagement. Unser Unternehmen hat mehr als 500 Genehmigungsverfahren über die gesamte Bandbreite von Gewerbe- und Industrieanlagen begleitet und bildet sich auf dem kompletten Gebiet des Umweltrechts stetig weiter. GICON verfügt daher über die notwendige Erfahrung und die entsprechenden Kenntnisse zur speziellen Gesetzgebung.

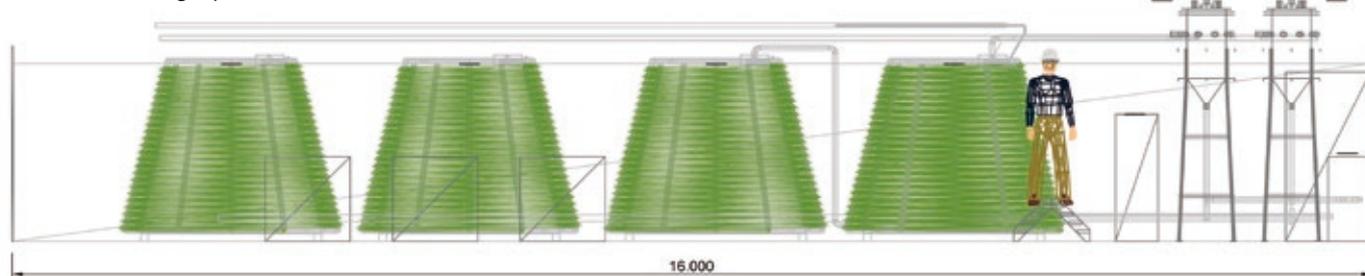
Weitere Informationen zum Thema Genehmigungsmanagement sowie zu unserem Leistungsspektrum finden Sie im Flyer, welcher dieser Zeitung beiliegt.

Ansprechpartner

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Domschke, Fachbereichsleiterin Genehmigungsplanung,
T +49 351 47878-34, c.domschke@gicon.de

Startschuss für neue Algenplattform in Köthen

▼ *Aufbau der Algenplattform aus vier GICON-Photobioreaktoren*



Mit der Errichtung einer neuen Algenplattform am Standort Köthen beschreiben GICON und die Hochschule Anhalt eine neue Etappe der erfolgreichen Zusammenarbeit.

Mikroalgentechnologie gilt als Hoffnungsträger einer biobasierten Zukunft für die Energiebranche und chemische Industrie. Mikroalgen bieten ein Spektrum an pharmazeutischen Wirkstoffen. Eine industrielle Nutzung setzte sich jedoch aufgrund mangelnder Produktivität und Effektivität bestehender Photobioreaktorsysteme bisher nicht am Markt durch.

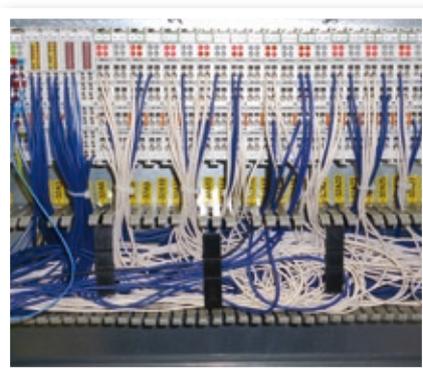
Im März 2011 schlossen die Hochschule Anhalt und GICON daher eine Kooperationsvereinbarung zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Biosolartechnologie in Köthen. Zielstellung der Vereinbarung ist die Bündelung der Aktivitäten von Hochschule, GICON und weiteren Partnern: Es sollen international wettbewerbsfähige Lösungen im Bereich Biosolar entwickelt und vermarktet werden.

Entwicklung einer ersten Versuchsanlage – der GICON-Photobioreaktor

Als Verfahrensträger erarbeitete GICON ein Anlagenkonzept auf Basis mehrerer patentierter Verfahrensstufen. Mit der Hoch-



▲ *Algenplattform während der Bauarbeiten*



▲ *Verschaltung der Sensortechnik von ca. 40 Messstellen*

schule Anhalt wurde im Rahmen eines Forschungsprojekts 2010/11 die erste Versuchsanlage, der GICON-Photobioreaktor, realisiert. Diesen stellte das German Center for Research and Innovation im Mai 2012 als Innovation des Monats vor.

Zusammen mit der Wacker Chemie AG wurde für den Reaktor ein Doppelschlauchsystem entwickelt, das einen effektiven und stoffökonomischen Wasserkreislauf sichert. Die Möglichkeit der Temperatursteuerung des Systems gestattet die Errichtung von Anlagen in gemäßigten und südlichen Klimazonen.

Bau einer Algenplattform bestehend aus vier GICON-Photobioreaktoren

Bereits im November 2011 begannen die Planungsarbeiten für ein aus vier GICON-Photobioreaktoren bestehendes Modul. Im Februar 2013 nahmen GICON und die Hochschule Anhalt die Algenplattform erfolgreich in Betrieb.

Die Produktivität des neuen Systems soll, mit einer Standardalge und bei einer Betriebszeit von 200 Tagen in gemäßigten Klimazonen, ca. 130 kg Biotrockenmasse pro Jahr beitragen. Diese Zielstellung stellt einen Spitzenwert dar, der die gegenwärtig erreichte

Produktivität verdoppelt. In südlichem Klima soll sogar eine Produktivität, die 150 Prozent über dem Stand der Technik liegt, möglich sein. Die Anlage weist ein photoaktives Volumen von einem Kubikmeter auf. Ersten Schätzungen zufolge können dadurch ca. 260 kg CO₂/Jahr gebunden werden.

Die „Algenplattform“ soll die Forschungsgrundlage zum Bau einer Demonstrationsanlage werden, die das Bioaffineriekonzept für Mikroalgen nutzt. Mit Hilfe der Anlage soll ein Automatisierungskonzept für die Algenherstellung in Großanlagen entwickelt werden. Dafür werden Simulationsmodelle in Kombination mit einer leistungsfähigen Sensortechnik eingesetzt. Diese erlauben eine im Voraus berechenbare Steuerung der Prozessparameter wie z. B. Temperatur und pH-Wert.

Das Kompetenzzentrum bietet vielseitige Möglichkeiten, um im internationalen Wettbewerb eine Vorreiterrolle zu spielen. Zudem soll der wissenschaftliche Nachwuchs in diesem Bereich gefördert werden. Derzeit sind im Biosolarzentrum acht junge Wissenschaftler beschäftigt.

Wir danken dem Land Sachsen-Anhalt für die Förderung des aktuellen Projekts. Weiterhin möchten wir uns bei unseren Kooperationspartnern, der Hochschule Anhalt (Prof. Griehl) und der Wacker Chemie AG, für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Ansprechpartner

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Dr. Fritz Cotta, Fachbereichsleiter Biosolar,
T +49 3494 667025-22, f.cotta@gicon.de;
Dr. Martin Matschke, T +49 3494 667025-39,
m.matschke@gicon.de

Neue Firma PGU gegründet



GICON ordnet Verifizierung der Zuteilungsanträge und Emissionsberichte neu.

Mit Beginn der dritten Handelsperiode am 01. Januar 2013 gelten für den europäischen Emissionsrechtehandel nunmehr europäisch einheitliche Anforderungen. Dokumentiert sind diese in der:

- EU-Verordnung 600/2012 zur Prüfung von Treibhausgasemissionsberichten und die Akkreditierung von Prüfstellen
- EU-Verordnung 601/2012 über die Überwachung von und die Berichterstattung über Treibhausgasemissionen.

Die Verifizierung von Zuteilungsanträgen und Emissionsberichten ist künftig nur

Ansprechpartner

PGU Prüfgesellschaft für Umweltemissionsberichte mbH, Wienerstr. 81, 01219 Dresden,
Dr. Martin Berz, Geschäftsführer,
T +49 351 47878-0, m.berz@pgu-dresden.de;
Dr. Annett Schröter, T +49 351 47878-13,
a.schroeter@pgu-dresden.de

noch durch akkreditierte Stellen möglich. Daher hat sich GICON entschieden, dieses Arbeitsgebiet auszugliedern. Der gesamte Verifizierungsprozess wird in Zukunft durch die PGU – Prüfgesellschaft für Umweltemissionsberichte mbH als unabhängige Gesellschaft umgesetzt.

Als Geschäftsführer dieser Gesellschaft wurde Dr. Martin Berz, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Verifizierung im Emissionshandel, berufen. Zudem ist Dr. Annett Schröter für das Unternehmen tätig, die gleichfalls seit acht Jahren öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für die Verifizierung von Zuteilungsanträgen und Emissionsberichten für Treibhausgase im Emissionshandel ist. Sie hat seitdem mehr als 200 Verifizierungen in unterschiedlichen Branchen durchgeführt.

Die PGU hat einen Antrag zur Akkreditierung als Prüfstelle bei der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) eingereicht und erwartet diese im Laufe des Jahres.

Alle weiteren Informationen zur Tätigkeit der PGU können Sie auch der Website www.pgu-dresden.de entnehmen.

Verifizierungsablauf in der
3. Handelsperiode 2013–2020 ►

Sie betreiben eine Anlage, die den Anforderungen des europäischen Emissionsrechtehandels unterliegt?

Die Verifizierung des dafür notwendigen Zuteilungsantrags und Emissionsberichts führt die PGU in folgenden Arbeitsschritten durch:

Prüfung der Anfrage, Festlegung des Prüfumfanges in einem Prüfplan, Zusammenstellung des Kompetenzteams, Ermittlung des Zeitaufwands
→ **Angebot**

Festlegung der Prüfaufgabe, Bewertung vorhandener Informationen, Sichtung des Monitoringkonzepts
→ **strategische Analyse**

Risikoanalyse, Festlegung von Art und Umfang der Prüftätigkeiten, Dauer der Ausführung
→ **Prüfplan**

Durchführung des Prüfplans, Vor-Ort-Termin, Datenprüfung, Überprüfung der Überwachungsmethoden
→ **Prüftätigkeit**

Erstellung eines internen Prüfberichts, Kontrolle durch unabhängigen Prüfer (Vier-Augen-Prinzip), Erstellung des Prüfberichts für die DEHSt im FMS
→ **Verifizierungsbericht**

Firmengruppe begrüßt neues Unternehmen ESG



Seit September 2012 bringt die ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH ihr Spezialwissen zur Verarbeitung von Edelstahl und Aluminium in die GICON-Firmengruppe ein.

Das Unternehmen wurde 1998 im Hafen der Hansestadt Stralsund als Edelstahl Verarbeitung GmbH gegründet. Die Firma war zu Beginn auf die Anfertigung von maritimen Ausrüstungsgegenständen, Geländern und Sonderkonstruktionen aus Edelstahl ausgerichtet.

Im Herbst 2000 erfolgte die Erweiterung der Fertigungsanlage um eine erste Tauchbeiz- und Elektrolytpolieranlage. 2007 zog der Betrieb in einen Neubau am heutigen Standort, der Ziegelstraße 8 in Stralsund,



▲ ESG-Mitarbeiter in der firmeneigenen Beizelei

um und baute seine Produktionskapazitäten weiter aus.

Im Oktober 2010 wurde die Firma durch die IMG-Gruppe (Ingenieurtechnik und Maschinenbau) aus Rostock übernommen, in ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH umbenannt und neu ausgerichtet. Ziel war es, neue Geschäftsfelder in der Umwelttechnik zu erschließen und als

Zulieferer von Sonderanlagen für die IMG-Gruppe zu fungieren.

Am 01. September 2012 wechselte das Unternehmen zur GICON-Firmengruppe und steht hier mit seinem Knowhow und seinen Kapazitäten zur Verfügung. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 14 Angestellte und verfügt über folgende Fertigungsanlagen:

- eine hochwertige Tauchbeiz- und Elektrolytpolieranlage
- Tafelschere, Kantbank, Bohrmaschine, Bandsäge usw.
- Schleifmittel zur Oberflächenbearbeitung
- Schweißgeräte WIG und MAG

Zukünftig ist die ESG aktiver Partner in der GICON-Gruppe, beginnend mit dem Modellbau des Schwimmenden Offshore Fundaments von GICON und der Anfertigung von Ausrüstungskomponenten für dessen Funktionsmuster bis hin zur Mitwirkung beim Bau von Biogasanlagen und Algenreaktoren.

Ansprechpartner

ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH, Ziegelstraße 8, 18439 Stralsund, Dipl.-Ing. Burkhard Schuldt, Prokurist ESG, T +49 151 538332-70, schuldt@edel-stahl-stralsund.de, www.edel-stahl-stralsund.de

BIOLA und IfAÖ – vereinte Stärke ab dem 01. Januar 2013

Am 01. Januar 2013 haben sich die IfAÖ GmbH und die BIOLA, Inh. Werner Piper zu einem Unternehmen zusammenschlossen.

Sie firmieren seither gemeinsam als IfAÖ unter dem Dach der GICON-Firmengruppe. Mit dem Zusammenschluss bündeln beide Firmen ihre Kompetenzen in der Erforschung und Bewertung terrestrischer und aquatischer Biotope und Ökosysteme.

Neben den IfAÖ-Büros in Rostock und Neu Broderstorf steht nun zusätzlich ein leistungsstarkes IfAÖ-Team in Hamburg zur Verfügung. Herr Werner Piper, bisheriger Inhaber und Geschäftsführer der BIOLA, wechselt in die Geschäftsleitung des IfAÖ und koordiniert künftig die Niederlassung Hamburg. In naher Zukunft sollen die beiden zur GICON-Firmengruppe gehörigen Büros, in der Fuhlsbüttler Straße 415a und Gotenstraße 4 in Hamburg, auch räumlich an einem neuen Standort zusammenziehen.

Mit dem Zusammenschluss von IfAÖ und BIOLA entsteht ein national und international leistungsstarkes Unternehmen mit etwa 80 fest angestellten Mitarbeitern und folgendem Aufgabenspektrum:



▲ Werner Piper, Prokurist IfAÖ, stellt zur Firmenveranstaltung die Kompetenzen der ehemaligen BIOLA vor

- Beprobung, Kartierung und Datensammlung
- Laboranalyse
- Erstellung von Fachgutachten (Benthos, Fische/Fischerei, Avifauna, marine Säuger, terrestrische Fauna und Flora)
- Bewertung in der Genehmigungsdocumentation, Erstellung von Umweltverträglichkeits-, FFH-Verträglichkeitsstudien, Artenschutzfachbeiträgen,

Landschaftspflegerischen Begleitplänen, Biotopschutzrechtlichen Prüfungen, usw.

- Abwicklung aller im Rahmen von Genehmigungsverfahren erforderlichen Termine zur Beteiligung der Öffentlichkeit und der Träger öffentlicher Belange

In Zusammenarbeit mit weiteren Firmen der GICON-Gruppe kann das IfAÖ zudem komplexe Anlagensysteme technisch, ökologisch und wirtschaftlich bewerten und optimieren. Mit vereinter Stärke ist es den Firmen möglich, komplexe Dienstleistungen mit noch mehr Knowhow und Erfahrung – und vor allem «aus einer Hand» anzubieten.

Ansprechpartner

IfAÖ Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH, Alte Dorfstraße 11, 18184 Neu Broderstorf, Dipl.-Ing. Burkhard Schuldt, Prokurist IfAÖ, T +49 38204 618-24, schuldt@ifaoe.de; IfAÖ Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH, Niederlassung Hamburg, Gotenstraße 4, 20097 Hamburg, Dipl.-Biol. Werner Piper, Prokurist IfAÖ, T +49 40 23808790, piper@ifaoe.de

Neue Geschäftsbereichsleiterin für den neu gegründeten Geschäftsbereich Verwaltung und Finanzen



Seit September letzten Jahres bin ich Geschäftsbereichsleiterin, zuständig für Finanzen und Verwaltung und – ich bin Volljuristin und komme gebürtig aus Bayern. Nach 20 Jahren Berufserfahrung in Dresden verfüge ich über eine fundierte, fachliche Ausbildung und Erfahrung in meinem Aufgabengebiet. Zunächst war ich in einer Einrichtung des Freistaats Sachsen als Leiterin der Rechtsabteilung tätig. Nach Erwerb einer kaufmännischen Zusatzausbildung führte ich dort den gesamten kaufmännischen Bereich.

Aber dies ist meist nur die halbe Miete. Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Ingenieuren ist mir klar, dass man gegenseitiges Verständnis, Respekt für die Arbeit des anderen und ein gewisses Maß an Humor nicht außer Acht lassen sollte. Ich für meinen Teil darf behaupten, das alles mitzubringen. Ich hoffe deshalb – GICON hat es doch nicht so schlimm getroffen!

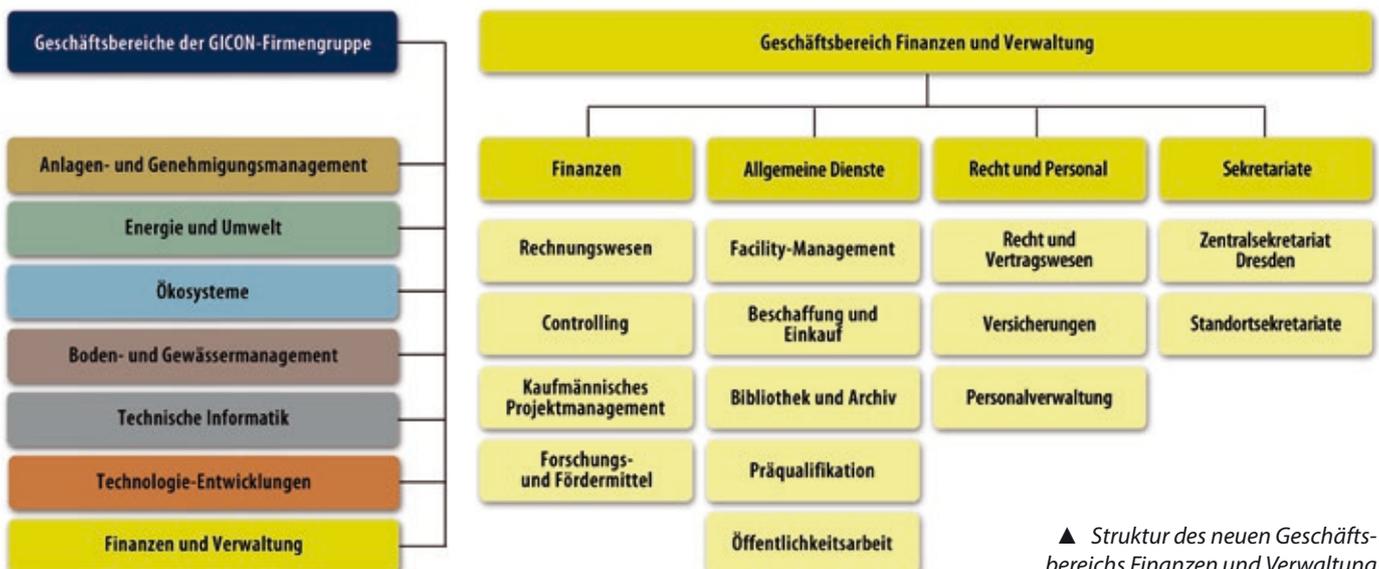
Edith Linnemann

Die GICON-Firmengruppe ist so erfolgreich wie nie zuvor. Der Erfolg und das rasante Wachstum der Firmengruppe bedingen aber auch, dass u. a. Strukturen angepasst, erweitert oder neu geschaffen werden müssen, um mit dem Wachstum Schritt zu halten. Daher muss auch die Verwaltung mitwachsen, um den ständig steigenden Anforderungen sowohl nach Innen als auch nach Außen gerecht zu werden.

Bei einem Ingenieurbüro bzw. dessen Ingenieuren löst dies beinahe naturgemäß ein gewisses Stirnrunzeln und Unbehagen aus, da damit Bürokratie, neue Regeln und ein Einengen der eigenen Handlungsfreiheit verbunden werden. Der schlimmste Fall ist dann, wenn der Verwaltungschef eine Juristin wird, die womöglich alles besser zu wissen glaubt. – Hat genau dies GICON getroffen?

Ansprechpartner

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH,
Tiergartenstr. 48, 01219 Dresden,
Edith Linnemann, Geschäftsbereichsleiterin
Finanzen und Verwaltung, Justiziarin,
Mitglied der Geschäftsleitung
T +49 351 47878-65, e.linnemann@gicon.de



▲ Struktur des neuen Geschäftsbereichs Finanzen und Verwaltung

Besondere Aufträge in den Geschäftsbereichen

ANLAGEN- UND GENEHMIGUNGSPLANUNG



▲ Windpark im Ilmkreis bei Erfurt

Technische und genehmigungsrechtliche Tiefenprüfung eines bestehenden Windparks

GICON wurde durch die SWE Erneuerbare Energien GmbH (SWE EE) Ende 2012 beauftragt, einen bestehenden Windpark in Thüringen einer technischen und genehmigungsrechtlichen Tiefenprüfung zu unterziehen. Hintergrund ist das Kaufinteresse der SWE EE an dem 2006 ans Netz gegangenen Windpark. Die installierte Gesamtleistung liegt bei 6,4 MW_e, wovon 5,6 MW_e zum Verkauf standen.

In weniger als sechs Wochen Bearbeitungszeit wurden sämtliche bereitgestellte Unterlagen, wie vertragliche Vereinbarungen, Antragsunterlagen, Genehmigungsbescheide und Betriebstagebücher gesichtet und hinsichtlich des zukünftigen Windparkbetriebs bewertet. Ebenso beging GICON jede einzelne Anlage und führte eine umfangreiche Sichtprüfung durch.

Die Ergebnisse der Tiefenprüfung wurden zusammengefasst und der SWE EE übergeben. Bei der abschließenden Kaufverhandlung Mitte Dezember 2012 unterstützte GICON den Auftraggeber, indem die Ergebnisse der Tiefenprüfung in Auszügen nochmals vortragen wurden.

In den von GICON erarbeiteten Unterlagen wird zudem das Potential für ein mögliches Repowering ermittelt. Dies entspricht einer Leistungserhöhung auf das bis zu Dreifache der aktuellen Leistung.

TECHNOLOGIE-ENTWICKLUNGEN

Entwicklung eines Sanierungsverfahrens mit Nutzung der Selbstreinigungskraft des Grundwassers

Im Dezember 2012 erhielt GICON den Zuwendungsbescheid für das Projekt „Entwicklung eines InSitu-Grundwassersanierungsverfahrens zur Unterstützung natürlicher Schadstoffminderungsprozesse in der Schadstofffahne durch Kombination einer permanenten Oxidationsmittel-Emissionswand mit einer Oxidationsmittelinjektion

(KOPOXI)“. Projektpartner sind das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ mit dem Department für Monitoring- und Erkundungstechnologien, die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel mit dem Institut für Geowissenschaften und die IUP.Ingenieure GmbH. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Die Zuwendung wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie über den Projektträger AiF Projekt GmbH bereitgestellt. Die Feldversuche werden durch die Landesanstalt für Altlastenfreistellung (LAF) und die Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH (MDSE) unterstützt, die beide auch am Projekt mitwirken.

Am Projektstandort, dem Modellgebiet am Rande des Chemie- und Industrieparks Zeitz, hat insbesondere die Komponente Benzol zu einer großräumigen Verunreinigung des Grundwassers geführt. Ziel des Projekts ist die Entwicklung und Kombination von Verfahrensstufen, die das natürlich vorhandene Reinigungspotential des Grundwasserleiters unterstützen und nutzen. Neben den Sanierungsverfahren sollen Methoden entwickelt werden, mit denen die komplexen Wirkungszusammenhänge abgebildet und effektiv überwacht werden können.



Förderkennzeichen: KF2158810RH2

ÖKOSYSTEME

Bau- und betriebsbegleitendes Monitoring für DanTysk

Ende 2012 beauftragte Vattenfall das IfaÖ mit dem Projekt „Bau- und betriebsbegleitendes Monitoring für den Offshorewindpark DanTysk“. Das IfaÖ betreut das Projekt federführend und arbeitet in einem Konsortium aus mehreren Firmen, u. a. der BioConsult SH GmbH & Co.KG, OS Energy GmbH und FH Kiel GmbH.

Bis einschließlich 2016 sollen alle notwendigen ökologischen Begleituntersuchungen durchgeführt werden. Diese definiert das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie im Standardkonzept zur „Untersuchung der Auswirkungen von Offshore-Windenergieanlagen auf die Meeresumwelt (StUK 3)“. Das IfaÖ wirkt im Projekt an den Untersuchungen aller Schutzgüter – Benthos, Fische, Rastvögel, Zugvögel und Meeressäuger – mit.



▲ Titelseite des Standards

Neue Mitarbeiter



seit 01.01.2013,
Mario Eberhard,
FB Ornithologie,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
Marco Gauger,
Dipl.-Biologe,
Fachbereichsleiter
Marine Säuger,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
Carola Keki,
FB Ornithologie,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
Gerd Kulik,
Dipl.-Biologe,
FB Ornithologie,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
Philip Loos,
B.Sc. Biologie,
FB Marine Säuger,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
**Anna
Meyer-Löbbecke**,
B.Sc. Biologie,
FB Marine Säuger,
Standort
Hamburg



seit 01.01.2013,
Bernd Moje,
Dipl.-Biologe,
FB Ornithologie,
Standort
Hamburg



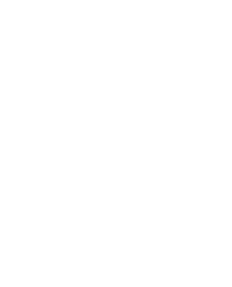
seit 01.01.2013,
Werner Piper,
Dipl.-Biologe,
stellv. Geschäfts-
bereichsleiter
Ökosysteme,
Niederlassungs-
leiter IfAÖ
Hamburg



seit 01.01.2013,
**Manuela
von der Heyde**,
Dipl.-Geologin,
FB Ornithologie,
Standort
Hamburg



seit 18.02.2013,
Stephan Klotzsch,
Dipl.-Ing.
Wasserwirtschaft,
FB Erkundung
und Monitoring,
Standort
Dresden



seit 01.03.2013,
**Madeleine
Eberlein**,
M.Sc. Geowissen-
schaften, FB Ge-
wässermodellie-
rung, Erkundung
und Monitoring,
Standort Dresden



seit 01.03.2013,
Bodo Voigt,
Dipl.-Ing. FH
Mechatronik,
Leiter
Engineering ESG,
Standort
Stralsund

GICON®

GICON Holding GmbH

Tiergartenstr. 48 | 01219 Dresden
T+49 351 47878-0 | F+49 351 47878-78
info@gicon.de | www.gicon.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Prof. Dr.-Ing. habil. Jochen Großmann

Unternehmen der GICON-Firmengruppe

GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH
www.gicon.de

GICON Advanced Environmental Technologies GmbH
www.gicon.de

GICON Bioenergie GmbH
www.gicon-engineering.de

GICON Engineering North America GmbH
www.gicon-engineering.de

GICON Intellectual Property North America GmbH
www.gicon.de

GICON Windpower IP GmbH
www.gicon.de

BGD Boden- und Grundwasserlabor GmbH
www.bgd-gmbh.de

Dr. Kühner GmbH
www.dr-kuehner.de

ECOSYSTEM SAXONIA
Gesellschaft für Umweltsysteme mbH Dresden
www.ecosax.de

ESG Edelstahl und Umwelttechnik Stralsund GmbH
www.edel-stahl-stralsund.de

Geologische Landesuntersuchung GmbH Freiberg
www.glu-freiberg.de

INBIA Institut für Bioenergieträger und innovative Abfallverwertung GmbH

IfAÖ Institut für Angewandte Ökosystemforschung GmbH
www.ifaoe.de

Gesellschaft für innovative Mess-, Erkundungs- und Sanierungstechnologien mbH
www.imes-gmbh.net

Niederlassungen in Deutschland

Amtzell, Berlin, Bitterfeld-Wolfen, Cottbus, Freiberg, Hamburg, Jena, Konstanz, Leipzig, München, Neu Broderstorf, Rostock, Sandhausen, Schwedt, Stralsund

Internationale Büros

Aserbaidshon, Brasilien, China, Kanada, Korea, Malaysia, Polen, Russland, USA